

Erfahrungsbericht Freiburg Global Exchange

Aufenthalt vom 17.02.2024 – 26.06.2024 in

AUCKLAND

Bewerbungsverfahren

Die Bewerbungsfrist für das *Freiburg Global Exchange* Ozeanien-Programm war im Mai, also etwa neun Monate vor Beginn des Auslandssemesters. Der Bewerbungsprozess war relativ aufwendig. Daher empfehle ich, genug Zeit dafür einzuplanen.

Vor allem um den gültigen Reisepass, das zertifizierte *transcript of records*, das Bewerbungsfoto, das Empfehlungsschreiben und den TOEFL/IELTS-Test sollte sich früh genug gekümmert werden. Und: Habt Scans eurer Abschlusszeugnisse (inkl. Abizeugnis) bereit! Der Lebenslauf und das Motivationsschreiben (ca. drei Seiten) werden außerdem auf Englisch erwartet, also auch dafür ein bisschen Extra-Zeit einplanen.

Nach der schriftlichen Bewerbung finden Bewerbungsgespräche statt. In meinem Fall wurden drei Bewerberinnen auf einmal eingeladen und wir wurden von Herrn Langer vom International Office interviewt. Die Stimmung war sehr freundlich, also keine Angst!

Wenn ihr akzeptiert wurdet, müsst ihr euch noch offiziell bei der Uni Auckland bewerben. Auch hier nicht bis zum letzten Tag warten: Ihr braucht eine zertifizierte Übersetzung eures *transcript of records* auf Englisch. Herr Langer kann euch die Echtheit der Kopie zertifizieren.

→ *Wichtigster Tipp: Früh genug anfangen! Diesmal wirklich! (Etwa 1-2 Monate vor Bewerbungsfrist)*

Visum

Ich habe mein Visum innerhalb von ca. einem Monat erhalten. Andere Austauschstudierende mussten sehr viel länger warten, daher empfehle ich, das Visum am besten so früh wie möglich zu beantragen.

Hier steht die Entscheidung an zwischen:

- einem *student visa* (Nachteil: Wer nur ein Semester studiert, darf damit nicht in Neuseeland arbeiten)

- und einem *Work and holiday visa* (Nachteil: Das bekommt man nur einmal im Leben)

→ *Wichtigster Tipp: Auch hier sicherheitshalber früh genug dran sein! (Etwa 2-3 Monate vor Beginn des Auslandsaufenthalts)*

Krankenversicherung

Internationale Studierende müssen sich krankenversichern. Die Universität bietet hierfür die *student safe* Versicherung der Allianz an. Schließe die Versicherung auf jeden Fall vor Beginn deiner Reise ab und stelle sicher, dass auch die Hin- und Rückreise abgedeckt ist. Die Versicherung beinhaltet in meinem Fall übrigens auch eine **Reiseschutz- und**

Gepäckversicherung!

Ich habe mit der Versicherung gute Erfahrungen gemacht. Die *general practitioners* (Hausärzt*innen) der Uni können damit umsonst besucht werden. Gut zu wissen: Bei Fachärzt*innen müssen die Kosten vorgestreckt werden. Das muss finanziell eingeplant werden. Hinterher werden die Kosten bei der Krankenversicherung eingereicht (dafür alle Belege und Überweisungen aufheben!) und in der Regel zurückerstattet.

→ *Wichtigste Tipps: Alle Belege und Überweisungen von Ärzt*innen aufheben & stelle sicher, dass du auch auf der Hin- und Rückreise versichert bist*

Wohnen

Austauschstudierende bekommen einen Wohnheimplatz garantiert, wenn sie sich früh genug um ein Zimmer bewerben. Der Bewerbungszeitraum ging in meinem Fall von 1. August bis 15. Oktober. Ich habe im Wohnheim *Carlaw Park* gewohnt und habe die Zeit dort sehr genossen. Die Studierenden wohnen dort in komfortablen WGs mit einer großen Küche und Wohnzimmer. Um die Ecke sind ein riesiger Park (*the domain*) und ein Uni-Fitnessstudio. Zur Unibibliothek (und den meisten Unigebäuden darum herum) läuft man etwa 15 Minuten. Es werden fast wöchentlich Events organisiert und es gibt Gemeinschaftsbereiche mit großen Fernsehern, Billard-Tischen und Snackautomaten. Insgesamt ist das Wohnheim super, um Leute kennenzulernen!

Der große Nachteil: Die Miete für das Wohnheim ist sehr hoch. Dafür sind Fitnessstudio, Internet, Waschmaschinen und Trockner inklusive. Ich denke, wenn man einige Wochen früher anreist, ist es möglich, selbst eine günstigere WG zu finden.

→ *Wichtigster Tipp: Wenn du einen Platz in deinem Wunschwohnheim haben möchtest, bewirb dich darauf, sobald der Bewerbungszeitraum beginnt! (ca. 6 Monate vor Beginn des Auslandssemesters)*

Akademische Erfahrungen

Ich studiere Psychologie und habe in Auckland ganz andere Erfahrungen gemacht als in Freiburg. Die Art zu Lehren ist sehr verschieden. In Auckland werden über das Semester hinweg kontinuierlich Leistungen erbracht, zum Beispiel in Form von kurzen Hausarbeiten, Essays oder Online-Quizzes. Die größeren Prüfungsleistungen am Ende des Semesters fallen weniger ins Gewicht, bei mir haben sie zwischen 35 % und 50 % der Note ausgemacht. Auswendig lernen musste ich kein einziges Mal. Hier wird vor allem selbst nachgedacht.

Vorlesungen werden aufgezeichnet und können im Nachhinein online angeschaut werden. Es gibt zahlreiche Hilfsangebote für Studierende mit Behinderungen oder mentalen Schwierigkeiten. Insgesamt wird viel Wert auf psychische Gesundheit gelegt. Es ist zum Beispiel in der Regel ziemlich unkompliziert möglich, Verlängerungen für Hausarbeiten zu bekommen, wenn man früh genug und offen kommuniziert.

Der Umgang mit den Lehrenden ist unkompliziert, persönlich und auf Augenhöhe. Meiner Erfahrung nach haben die Dozierenden Spaß daran, den Studierenden etwas beizubringen, tragen ihre Vorlesungen mit Freude vor, beziehen Studierende gerne ein und nehmen sich auch nach den Veranstaltungen viel Zeit für Fragen. Die Stimmung ist insgesamt von Hilfsbereitschaft, Empathie und Freundlichkeit geprägt.

→ *Wichtigster Tipp: Tausche dich mit deinen Dozierenden aus, sie begegnen dir auf Augenhöhe und freuen sich über Fragen!*

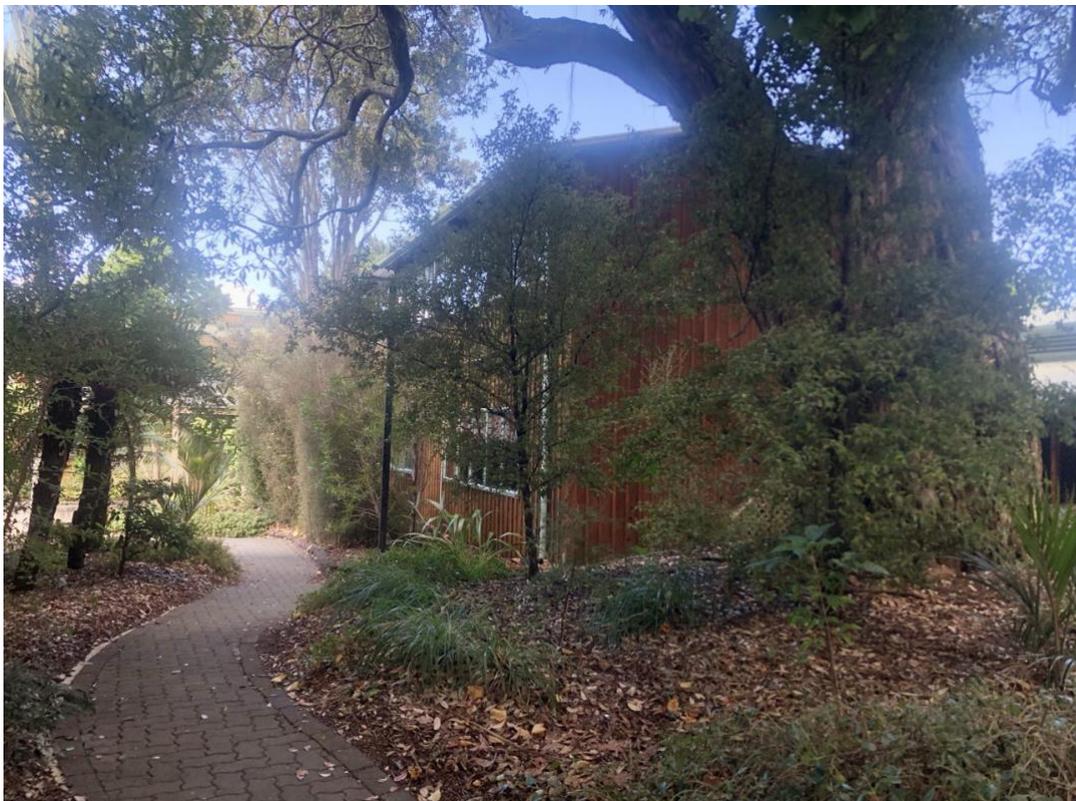
Persönliches Fazit

Ich bin sehr glücklich, dass ich mich für das Austauschsemester in Auckland entschieden habe! Ich habe hier gelernt, eine gesunde Work-Life-Balance aufrecht zu erhalten. Mein

psychisches und physisches Wohlergehen sind mir inzwischen wichtiger als Leistungen. Ich habe den Eindruck, dass viele Neuseeländer*innen diese Einstellung mit mir teilen. Kein einziges Mal habe ich hier am Wochenende Emails von Dozierenden bekommen – ganz anders als in Deutschland, wo auch mal am Sonntagabend Emails von Professor*innen eintrudeln. Unter Studierenden ist ein Sprichwort hier besonders beliebt: „*C’s get degrees*“. Diese Einstellung nimmt den Leistungsdruck aus dem Studium. Das führt dazu, dass echtes Interesse für die Studieninhalte geweckt wird – und die Noten am Ende dann in der Regel doch sehr gut sind.

Abgesehen von der Uni ist Neuseeland einfach ein wunderschönes Land – für mich das schönste Land, in dem ich jemals war. Falls auch du für ein Semester nach Auckland kommst: Genieß es und nimm dir Zeit, um zu reisen! Ich hatte hier einige der schönsten Momente meines Lebens und bin unglaublich dankbar, dass ich dieses Semester erleben durfte.

Uni Auckland:





Auckland und umliegende Inseln:



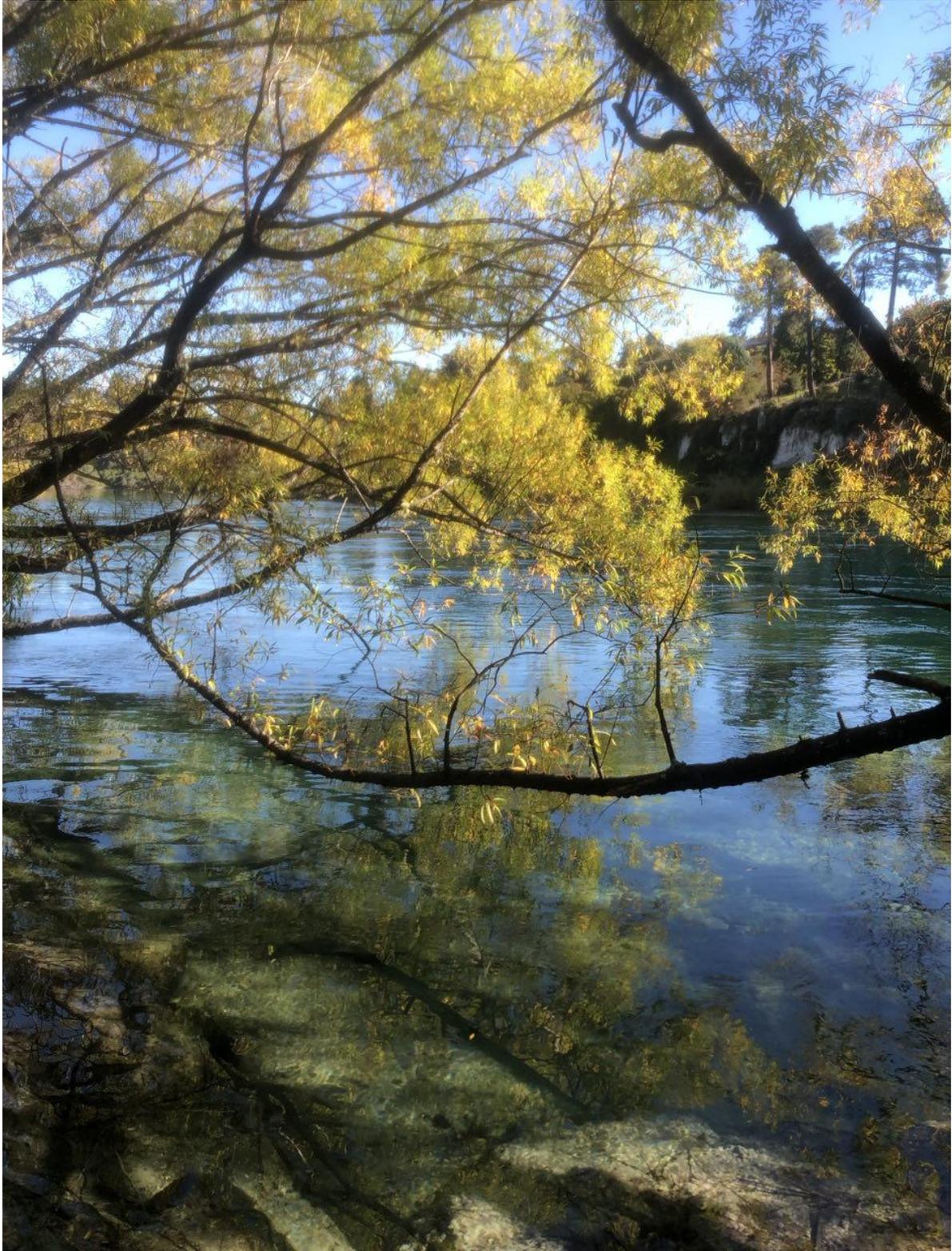






Taupo:





Tauranga:



Fjordland:



Milford Sound:



Queenstown:



Unterwegs mit dem Campervan (Escape rentals):

